

Von: [Müller, Ernst](#)
An: [Verteiler Fraktionsvorsitzende Stadtrat](#)
Cc: [Dittus, Sabine](#); [Kabs, Monika](#); [Münch-Weinmann, Irmgard](#); [Seiler, Stefanie](#); [Selg, Sandra](#)

Betreff: WG: Bürgeranfrage: Genauigkeit der Inzidenzfälle - Antwort LUA

Datum: Dienstag, 23. März 2021 09:37:29

Anlagen:

[RPK_Landrat-Koerner_Gesundheitsamt_2021-03-16.pdf](#)
[Grüne - Anfrage Gesundheitsamt.pdf](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag von Frau Beigeordneter Münch-Weinmann übersenden wir Ihnen beiliegend die Beantwortung einer Bürgeranfrage, die uns durch die Speyerer Wählergruppe zugeleitet wurde, durch das Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz sowie ein Antwortschreiben des Landrates des Rhein-Pfalz-Kreises zu einer Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen bezüglich des dortigen Gesundheitsamtes, welche ebenfalls im Anhang beigefügt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ernst Müller

Stadtverwaltung Speyer

Hauptverwaltung

Maximilianstraße 100

67346 Speyer

Tel.: 06232 - 142383

Fax: 06232 - 142397

E-Mail: ernst.mueller@stadt-speyer.de



An
Frau Beigeordnete
Irmgard Münch-Weinmann

Stadtverwaltung
67346 Speyer



16.03.2021

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.03.2021

Sehr geehrte Frau Münch Weinmann,

zu den von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingereichten Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Das System Sormas ist installiert. Derzeit erfolgt die Anpassung an den Bedarf des Gesundheitsamtes. Es ist geplant die derzeitigen Programme weiter anzuwenden, um deren Vorteile nutzbar zu machen. Die Firmen arbeiten an einer Schnittstelle. Informationen zur Fertigstellung der Schnittstelle fehlen im Moment. Wir sind im Gespräch mit dem Helmholtz-Institut und der Firma Micropro.

Es wird derzeit geprüft, ob Sormas parallel für die Bereiche eingesetzt wird, die von Sormas besser abgebildet werden.

Voraussetzung ist u. a. die Meldung an die Programme des Bundes (DEMIS/Survnet) aus 2 Programmen. Die Daten müssten sonst z. B. händisch aus Micropro nach Sormas übertragen werden, was derzeit nicht leistbar ist und darüber hinaus Fehlerquellen birgt.

Eine komplette Aufgabe der Programme von Micropro erscheint aktuell problematisch, weil dort z. B. Vorteile bei der Verarbeitung von Daten aus den Einrichtungen gesehen werden. Umgekehrt enthält Sormas Features, die Micropro nicht bietet, so dass der Einsatz beider Programme, allerdings unter Betrieb einer Schnittstelle, sinnvoll erscheint.

Die Gespräche zwischen Helmholtz-Institut, Micropro und dem Gesundheitsamt dauern diesbezüglich noch an.

im Übrigen hat außer Bremen mit 2 Gesundheitsämtern kein Bundesland bisher komplett Sormas eingeführt. Es gibt noch erhebliche Forderungen nach Änderungen aus fast allen Bundesländern.

Insofern wird man sinnvollerweise kleinteilig beginnen, was aber die anvisierte Verbesserung für die Arbeit des Gesundheitsamtes in den nächsten Monaten kaum erwarten lässt.

2. Eine Gesamterhebung gar bundesweit ist aus zeitlichen Gründen nicht zu leisten. Die reguläre Besetzung im Januar 2020 betrug 54 Personen hinzu kamen und kommen weitere rund 10 Kräfte nach dem Stellenplan aufgrund des Paktes für das Gesundheitswesen. Es ist mit weiterem Bedarf diesbezüglich zu rechnen. Insgesamt werden derzeit pandemiebedingt 170 Personen aktuell eingesetzt.
3. Wie oben beschrieben sind insgesamt rund 170 Personen im Bereich der Pandemiebekämpfung eingesetzt.
Von der Gesamtverwaltung werden derzeit 21 Personen je nach Bedarf der Abteilung Gesundheit und Verbraucherschutz und damit dem Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt.

Zudem wurden bis zum 31.12.2020 5 Personen des MDK dem Gesundheitsamt zugewiesen.

Weiterhin sind 8 Kräfte durch das Bundesverwaltungsamt als Containment-Scouts zur Verfügung gestellt worden. Weitere werden zurzeit angefordert.

Aus dem Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes wurde von den Städten Ludwigshafen: bis zu 10 Personen, derzeit 6 Personen vor Ort,

Frankenthal: 1 Person

Speyer: bis zu 5 Personen, derzeit 3 Personen ins Gesundheitsamt zeitweise abgeordnet.

Bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen sind noch weitere Personen zur Unterstützung eingeteilt.

Von der Bundeswehr helfen 10 Kräfte mit. Ab dem 16.03. sind 15 Soldaten im Einsatz.

Die Telefonhotline ist derzeit mit 30 Personen im Schichtdienst bei 10 Arbeitsplätzen mit Mitarbeitenden der Kreisverwaltung besetzt.

Ansonsten wurden Mitarbeitende über Zeitverträge für die Pandemiebekämpfung eingestellt.

4. Die Bundesregierung hatte im Mai 2020 bereits einen Personalbedarf von 5 Personen je 20000 Einwohner ermittelt, also 105 Mitarbeiter. Dies würde nach Aussagen der Bundesregierung bei einer Inzidenz von max. 50 ausreichen. Wir rufen in Erinnerung, dass im Dezember und Januar die Inzidenzen deutlich über den anvisierten 50 lagen, teilweise um das 8-10-fache.
5. Es finden regelmäßig Abstimmungsgespräche zwischen den Behördenleitungen statt.
6. Weil derzeit die Inzidenzen je Gebietskörperschaft sich deutlich unterscheiden und andererseits die bisherige Entwicklung der Inzidenzen eine differenzierte Vorgehensweise aus rechtlichen Gründen erforderte.

Zwischenzeitlich werden durch die Vereinbarungen zwischen Bund und Länder Mechanismen entwickelt, die eine landesweit abgestimmte Vorgehensweise erwarten lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Clemens Körner

Landrat